

# Volkskunde-Wettbewerb in der italienischsprachigen Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **70 (1980)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen unserer Leser – Fragen an unsere Leser

Seit wann gibt es Adventskalender ?

Unseres Wissens ist die Geschichte des Adventskalenders noch ungeschrieben. In Deutschland sind die ersten Kartons mit den kleinen Klappfenstern, hinter denen Bildchen zu sehen sind, kurz nach der Jahrhundertwende in den Handel gekommen. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg müssen sie in der Schweiz aufgetaucht sein. Der früheste uns bekannte Adventskalender wurde zu jener Zeit in einer Zürcher Papeterie gekauft, stammte aber wohl aus Deutschland.

Wer kann uns Angaben über frühe Adventskalender machen, das heißt, wer erinnert sich, wann und wo er den ersten gesehen hat ? Wer besitzt ältere Exemplare, die er allenfalls leihweise zur Verfügung stellen könnte ?

Für alle Antworten zum voraus besten Dank !

Dominik Wunderlin, Liestal

Zu den Fragen über Seelenfenster, Pferdeschädel und Safrangebrauch sind inzwischen einige schätzbare Antworten eingegangen ; sie sind nun auf dem Weg nach Pennsylvanien. Für unsere Leser möchten wir einige Angaben zum Safran herausgreifen: Eine Spur führt ins bernische Emmental, wo Gotthelf das Weinwarm (eine Art Glühwein mit Safran, in der «Schwarzen Spinne») und die «Safferetsuppe» erwähnt. Daneben gibt es heute noch das Emmentaler Schafs-Voressen an einer Safransauce und Siedfleisch nach Emmentaler Art mit Safran. Die Auswanderung von Berner Wiedertäufern nach Amerika paßt ausgezeichnet zu diesem «kulinarischen Befund». Weitere Zuschriften erwähnen die Funktion des Safrans als Heilmittel gegen Krankheiten und als Droge.

Allen Einsenderinnen und Einsendern herzlichen Dank!

R. Th.

Volkskunde-Wettbewerb in der italienischsprachigen Schweiz

Auf Anregung von Prof. Dr. OTTAVIO LURATI schrieb die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde vor einiger Zeit einen Wettbewerb für volkskundliche Arbeiten aus dem Tessin und den italienisch-sprachigen Bündner Tälern aus. Die schöne Zahl von 24 Arbeiten zeigte, daß die Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Im vergangenen März versammelten sich im Lesesaal der Biblioteca Cantonale in Lugano gegen hundert Personen, unter ihnen auch einige Pressevertreter und Mitarbeiter von Radio und Fernsehen, zur Prämierung der Aufsätze.

Der «Hausherr», ADRIANO SOLDINI, begrüßte die Preisträger, die Mitglieder der Jury, einige Vorstandsmitglieder der SGV und die Gäste. Die Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Frau Dr. BRIGITTE BACHMANN-GEISER, zählte in ihrer italienischen Ansprache die zahlreichen Beziehungen zwischen der SGV und dem Kanton Tessin auf: zwei Jahresversammlungen, erfreulich viele Mitglieder, vier Publikationen, gute Beziehungen zum Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Vertretung im Vorstand. Sie dankte den Mitgliedern der Jury (Ottavio Lurati, Wilhelm Egloff, Rosanna Zeli, Adriano Soldini, Giovanni Bonalumi) wie den Wettbewerbsteilnehmern und überbrachte die Grüße des Vorstandes.

Dr. WILHELM EGLOFF, Mitredaktor der Zeitschrift «Folklore Suisse – Folclore Svizzero», führte aus, es sei viel wichtiger, an einem Wettbewerb dieser Art mitzumachen, als einen Preis zu gewinnen. Prof. Dr. OTTAVIO LURATI, der die Hauptarbeit geleistet hatte, erklärte in seiner Ansprache, daß die SGV nicht nostalgische Erinnerungen an frühere, bessere Zeiten, sondern eine ehrliche Auseinandersetzung mit einem Thema aus dem täglichen Leben gesucht habe. Dieser Wunsch konnte mit Arbeiten von zum Teil ganz erfreulichem Niveau erfüllt werden.

Die fünf Preisträger und die sechs Gewinner von Trostpreisen durften ihre Geldprämien aus der Hand unserer Gönnerin Frau EMMY KREBS-FREYMÜLLER, die eigens zu diesem Anlaß von Basel hergereist war, entgegennehmen. Die Preisträger trugen anschließend Proben aus ihren Arbeiten vor. Dieser persönliche Kontakt mit den Damen und Herren aus dem Tessin und aus dem Puschlav ließ sich bei einem gemeinsamen Abendessen festigen.

Die Wettbewerbsarbeiten tragen zum besseren Verständnis der Miteidgenossen in der Südschweiz bei. Die Redaktoren der Mitteilungsblätter hoffen, den einen oder anderen Beitrag abdrucken zu können. B.B.-G./R.Th.

## Aus der Arbeit des Vorstandes

Das Programm für die Jahresversammlung der SGV im Puschlav vom 13. bis 15. September sieht für den Samstag (ab 16 Uhr) Führungen und einen Vortrag vor, anschließend ein Nachtessen mit regionalen Spezialitäten. Am Sonntag finden Exkursionen und gegen Abend ein zweiter Vortrag statt. Der Montag bringt eine Exkursion ins Veltlin mit Abschluß im Weingut «La Gatta» bei Tirano um 14.30 Uhr. (Zürich an 20.52 Uhr, Basel an 22.21 Uhr, Bern an 22.32 Uhr).

Die Arbeiten am Korrespondentennetz sind im Gang; ein Mitarbeiter der SGV besucht zurzeit mit gutem Erfolg die Kontaktstellen in den Kantonen.

P. Dr. FERDINAND FUCHS, Appenzell, ist aus dem erweiterten Vorstand zurückgetreten; an seiner Stelle wurde HANS HÜRLEMANN, Urnäsch, gewählt. R. Th.

## Glückwünsche

Die Bündner Regierung hat den Kulturpreis 1980 Dr. CHRISTOPH SIMONETT zuerkannt, in Würdigung seiner historischen, kunsthistorischen und volkskundlichen Forschungen. Der Geehrte hat im Auftrag der SGV die beiden Bände «Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden» (1965 und 1968) verfaßt. Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser Anerkennung seiner Arbeiten.

Der Regisseur Hans-Ulrich Schlumpf und der Kameramann Pio Corradi haben für den Film «Guber – Arbeit im Stein», der im Auftrag der Filmabteilung unserer Gesellschaft entstanden ist (vgl. den Jahresbericht 1979 der SGV, oben S. 28), eine Qualitätsprämie des Eidgenössischen Departements des Innern erhalten. Wir beglückwünschen sie (und uns) zu dieser Ehrung. R. Th.

## *Festschrift Arnold Niederer*

Die bereits Ende letzten Jahres angekündigte Festschrift für den Zürcher Volkskundler Arnold Niederer ist nun im Druck; sie erscheint als erweiterte Nummer 1/2 des Schweizerischen Archivs für Volkskunde wie als selbständige Publikation unter dem Titel «Opera concordi». Der Band enthält eine Würdigung der Lehr- und Forschungstätigkeit Arnold Niederers, die zugleich den gegenwärtigen Standort der «Zürcher Volkskunde» umreißt, und eine Reihe von historischen und gegenwartsbezogenen Aufsätzen zur Europäischen Ethnologie. (Die Titel der die Schweiz betreffenden Aufsätze werden wir in der entsprechenden Rubrik abdrucken).